



proVitalis

Praxis für BioEnergie Therapie

Die spannende Geschichte der Energiemedizin

© Verena Huber, Dipl. Bio Energie Therapeutin, Adliswil

Wissenswertes zur Geschichte und den Wurzeln der energetischen Medizin

Lebensenergiekonzepte gehen in die früheste menschliche Vorgeschichte zurück und dürften auf Wahrnehmungen beruhen, die der Mensch in Körperempfindungen und in der „Atmosphäre“ um sich herum und zwischen sich und anderen gemacht hat.

Das Wissen um Energiekörpermodelle ist in unserer neuen naturwissenschaftlichen medizinischen Kultur weder integriert noch existent. Seit Anfang des 19. Jhd. hat die westliche Kultur verlernt, bei körperlichen und/oder psychischen Störungen, subtile energetische Prozesse in das Diagnosebild mit einzubeziehen.

Dabei ist das Wissen um energetische Einflüsse auf den ganzen Menschen so alt wie die Menschheit. Viele Kulturkreise haben auf solchen Erfahrungswerten umfangreiche medizinische und philosophische Systeme aufgebaut. Im Folgenden möchte ich die Ansätze der Energieprozesse im fernöstlichen und unserem eigenen Kulturgut, anhand einiger wirklich erstaunlich grossen transkulturellen Parallelen aufzeigen und verständlich machen.

Schon 5000 v.Chr. wurde in Indien „Prana“ als Quelle allen Lebens gelehrt und Shakti als Urkraft und aktive alles durchfliessende Lebensenergie erfahren und gelehrt. 3000 v. Chr. entstanden in China erste Schriftstücke zu der allgegenwärtigen Energie „Chi“ mit den polaren Aspekten Yin und Yang. Auch aus der medizinischen Vergangenheit unserer eigenen Kultur sind energiemedizinische Konzepte bekannt.

Aus den hippokratischen Schriften des antiken Griechenland, Ursprung sowohl der wissenschaftlichen Medizin wie auch der Ganzheitsmedizin geht klar hervor, dass auch die Urväter der westlichen Medizin das Wirken einer Lebenskraft als Grundlage der Medizin ansahen. Der hippokratische Arzt verstand sich als Diener und Heiler

dieser Lebenskraft, dessen natürliches Streben nach Wiederherstellung des Gleichgewichts er nur zu unterstützen brauchte. Auch in der hebräischen Tradition wurde die Wahrnehmung von Lebenskraft überliefert. Diese Kraft spürten die Menschen von Altisrael vornehmlich in der Kehle, im Herzen und in den Nieren. Die heute noch gebräuchliche Redeweise „auf Herz und Nieren prüfen“ stammt aus dieser Tradition. Mit den verschiedensten energetischen Konzepten - dessen Energiezentren erstaunlicherweise auf der ganzen Welt und in allen Kulturen Parallelen aufzeigen - die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen zu erhalten und zu fördern, findet Ausdruck in überlieferten medizinischen Lehren. Taoisten erforschten in China verschiedene Techniken, die Gesetze um das Gleichgewicht Yin und Yang wirken zu lassen. Sie bezeichneten die energetische Kraft im Menschen als CHI, das in den zwölf Energiekanälen der Akupunkturmeridiane fließen und die Tätigkeit der Organe und physiologischen Systeme regulieren soll. Yoga, ayurvedische Medizin und der Tantrismus Indiens unterstützen und heilen das Geschehen im leib-seelischen oder psychosomatischen Bereich des Organismus indem die Lehre Prana und die Kundalini Energie Blockaden lösen, Lebensenergien aktivieren und/oder ausgleichen.

Lebenskraftvorstellungen spielen auch heute noch eine zentrale Rolle in allen aussereuropäischen Medizinsystemen. Bis zum Aufstieg der wissenschaftlichen Medizin Ende des 19. Jahrhunderts, waren auch in der europäischen Biologie- und Medizingeschichte energiemedizinische Konzepte nicht wegzudenken. Meist wurden sie als „Vitalismus“ bezeichnet. Vitalismus ist jene Lehre, die als Grundlage alles Lebendigen eine Lebenskraft (*vis vitalis*) als eigenständiges Prinzip annimmt. Als Vorläufer des Vitalismus kann Aristoteles gelten, der das Lebendige als durch ein Lebensprinzip ermöglicht, betrachtete. Er nannte diese Betrachtungsweise die den Ursprung des Lebendigen beschrieb, *entelechie*. Dieser Begriff steht bei Aristoteles in engem Zusammenhang mit dem Begriff *Energeia*, das aus den Wortbestandteilen *en ergô einai* (in Werk sein, in Bewegung sein) steht.

Die moderne westliche naturwissenschaftliche Schulmedizin ist vermutlich die einzige medizinische Tradition in der menschlichen Geschichte, die (seit ca. 1850) ohne ein solches Lebensenergiekonzept auskommt. Die grosse Entwicklung sowohl der im 19. Jhd. begonnenen naturwissenschaftlichen Medizin wie auch der Technologie der letzten Jahrzehnte haben diese Medizin geprägt. Sie hat sich ständig weiter entwickelt und genießt hohe Akzeptanz, steht im Mittelpunkt der Medieninteressen und offiziellen wissenschaftlichen Förderung. Seit der Entdeckung der Antibiotika ist es gelungen, etliche Tod bringende Krankheiten auszurotten. Die Erfolge bei der Behandlung akuter Erkrankungen sind unerreicht und doch stösst diese hoch technisierte und hoch entwickelte Medizin oft auf Grenzen z.B. bei der Behandlung von schwer diagnostizierbaren chronischen Krankheiten, oder bei psychosomatischen Leiden. Hier kann die Energiemedizin, in unserem Fall die Bio Energie Therapie erfolgreich allenfalls unterstützend eingesetzt werden.

Die BioEnergie, das Multi Talent

In vielen Kulturen gibt es Erlebens- und Denkweisen sowie Heilverfahren, die man bioenergetisch nennen kann. Diese zeigen erstaunlich viele Ähnlichkeiten miteinander auf. Das **Erleben** solcher bioenergetischer Prozesse zeigen in allen Kulturen grosse Parallelitäten auf. Man kann hier von einer phänomenologischen Einheit ausgehen. Carl Gustav Jung ^{*}), Begründer der analytischen Psychologie, nannte solche weltweit umfassenden Erscheinungsformen, die auf Urerfahrungen der Menschheit aufbauen (in unserem Fall, Erfahrungen mit energetische Prozessen), Archetypen. Es gibt viele solcher archetypischen Beispiele im bio-energetischen Bereich, einige seien nachfolgend erwähnt: Lebenskraft, Vitalkraft, élan vital (Bergson), vis medicatrix naturae (Paracelsus), Magnetismus (Messmer) Prana (Indien), Chi oder Qi (China), Ki (Japan), Kosha (indisches Ayurveda).

Die therapeutische Effizienz des Archetyps „Lebensenergie“ ist nachgewiesen in vielseitigen, erfolgreichen Heilmethoden, die aus uraltem Wissen der Menschheit entwickelt wurden. Bei all diesen Methoden geht es darum, die Lebenskraft frei fließen zu lassen, damit das psychische und physische Wohlbefinden gefördert und die Immunkraft gestärkt wird. Ungleichgewichte und daraus folgende Krankheiten können sich ergeben, wenn diese Lebenskraft nicht richtig zirkulieren kann. Anwendungen wie zum Beispiel die BioEnergie Therapie, die energetische Blockaden auflösen, sind nicht nur traditionell, aber vor allem auch aktuell und werden in der heutigen, hektischen Zeit, sehr erfolgreich angewendet. Es kann beobachtet werden, dass durch das freie Fließen der Energien der Heilungsprozess in Gang gebracht und die Selbstheilungskräfte angeregt werden. Der Hauptgedanke von C.G.Jung, Körper, Seele und Geist als eine einander ergänzende Einheit im Menschen zu betrachten, ist ein wichtiges Gedankengut in der BioEnergie Therapie. Die geistige, psychische und physische Dimension sind energetisch eng miteinander verbunden. Durch den Ausgleich und die Harmonisierung der Energieströme können die Energien auf allen 3 Ebenen positiv beeinflusst werden. Wir haben alle schon erlebt, dass unsere geistige und psychische Kraft bei körperlichem Unwohlsein nachlässt oder umgekehrt. Dieser Ausgleich und somit die ergänzende Unterstützung aller unserer Kräfte bewirkt eine Entfaltung unserer Lebensenergien, fördert somit unser Wohlbefinden, kurbelt sofort unsere Heilkräfte an und stärkt gleichzeitig das Immunsystem.

**) Die Psychologie C.G.Jungs gewinnt zunehmend und weltweit an Bedeutung. Das Quellenmaterial seiner Forschungen ist umfassend: die Mythen, Märchen, Religionen und Wissenschaften, insbesondere Medizin und Psychologie (auch Parapsychologie, Astrologie und Alchemie) aller Zeiten und Zonen. Demgemäss ist seine Sicht des Menschen nicht einseitig, sondern ganzheitlich. Vielleicht kommt es daher, dass er unsere Kultur und Gesellschaft so ungemein scharfsichtig analysiert und dass seine Entdeckungen Erkenntnisse zutage gefördert haben, die für unser individuelles und gesellschaftliches Leben umwälzend sind. (Franz Alt, Dr. phil.)*

Philosophischer Aspekt der BioEnergie

In diesem Abschnitt konzentrieren wir uns ausschliesslich auf die Philosophie der Antike, der Epoche des Altertums im Mittelmeerraum. „**Staunen ist der Anfang des Philosophierens**“ sagte Aristoteles. Erhalten wir uns das Staunen der Kindheit, bleiben wir offen für Neues und ermöglichen die ständige Weiterentwicklung von uns selber und somit von unserer Umwelt - ein interessanter Aspekt, dies nebenbei bemerkt. Die ersten griechischen Philosophen waren Naturphilosophen. Sie interessierten sich vor allem für die Natur und Naturprozesse, denn sie sahen mit eigenen Augen, wie in der Natur ständig Veränderungen stattgefunden haben und fragten sich, wie solche Veränderungen möglich waren. Wie konnte etwas aus einem Stoff in etwas ganz anderes übergehen, in Leben zum Beispiel. Die ersten Philosophen waren sich einig, dass ein Urstoff dafür verantwortlich war. Dieser Gedanke erwuchs aus der Vorstellung, dass es einen Urstoff geben musste, der die Naturgesetze aufstellte. Wenn wir heute die höchst erstaunlichen Erkenntnisse aus der Quantenphysik (s. Artikel Energie- und Informationsmedizin als Phänomen der Natur) nehmen, dürfen wir feststellen, dass die alten Griechen gar nicht so falsch lagen, im Gegenteil! Was die Quantenphysik nicht mehr erklären kann, drückten die Philosophen mit dem Vorhandensein des Urstoffs, den sie den Göttern zuschrieben, aus. Thales, der als erster Philosoph des Abendlandes galt (585 v.Chr.) soll gesagt haben, dass alles „voll von Göttern“ sei. Diese Veränderungen in der Natur - das Werden und Entstehen, das Wachstum, der Tod, konnten also nicht aus dem Nichts entstehen, es war dieser Urstoff oder die Kraft der Götter, die das alles bewirkten. Mit verschiedenen Namen versehen, ist diese Kraft doch auf der ganzen Welt in allen Kulturen erkannt. Wir Abendländer nennen sie die Vitalkraft oder die Lebensenergie.

Alles fliesst

Vom Philosophen **Heraklit** (ca. 540-480 v.Chr.) stammt die Lehre, dass alles ständig in Bewegung ist und nichts ewig dauert. Kein Ding, kein Zustand im Universum bleibe sich ewig gleich, alles befinde sich im permanenten Wandel. Platon (427-347 v.Chr.), auf den Heraklit einen grossen Einfluss ausübte, zitierte den berühmten Ausspruch **panta rhei**, auf deutsch Alles fliesst, der die berühmte Aussage von Heraklit zusammenfasst, dass man kein zweites Mal in den gleichen Fluss steigen könne, denn wenn jemand ein zweites Mal in den Fluss steige, habe sowohl er als auch der Fluss sich verändert. Heraklit wies auch darauf hin, dass die Welt von dauernden Gegensätzen geprägt ist. Wenn wir niemals krank wären, würden wir nicht begreifen, was Gesundheit bedeutet. „Gott ist Tag und Nacht, Winter und Sommer, Krieg und Frieden, Sättigung und Hunger“, sagte er. Für Heraklit war Gott, oder das Göttliche etwas, das die ganze Welt umfasste, die Urkraft oder der Urstoff, wie wir schon davon gesprochen haben. Was haben nun diese Ausführungen mit der BioEnergie Therapie zu tun? Für einen Schmerzpatienten ist es kein Trost festzustellen, dass er krank sein muss, um zu wissen was Gesundheit ist. Doch es ist bedeutend zu erkennen und zu erleben, dass der Zustand des Schmerzes und der Krankheit mit dem erneuten Fliessen (panta rhei) der Energie zum Guten verändert werden kann. Der Begründer der BioEnergie Therapie, Dr. M. Shirahama, hat auch aufgrund dieser philosophischen Erkenntnis erkannt, dass der freie Energiefluss im ganzen Körper, nicht nur an der erkrankten Stelle, Veränderungen zum Guten bewirken kann. Die Auflösung von Energieblockaden bewirkt, dass die Energie ganzkörperlich ständig in Bewegung ist und bleibt und dadurch die Veränderung des Krankheitszustandes zum Guten auf ganzheitlicher Basis lang anhaltend möglich ist.

Die BioEnergie: Energie-, und Informationsmedizin als Phänomen der Natur ?

Um sich über die Wirkung der Energieübertragung sowie über das in unserem Denken noch fremde Konzept einer eigenen Lebensenergie ein Bild zu machen, sind nachfolgende Überlegungen sicher von Nutzen.

Dass die Struktur der Materie Information beinhaltet und eine eigenständige Grundsubstanz aufweist, haben experimentelle Messungsergebnisse auf quantenphysikalischer Ebene aufgezeigt. Das vorläufige Fazit aus diesen Messergebnissen lautet, dass keine sinnvolle Unterscheidung zwischen Teilchen und Wellen möglich ist, da das gleiche Objekt sich je nach Art der Untersuchung und Beobachtung entweder als Welle oder als Teilchen verhält. Somit kann festgestellt werden, dass Masse und Energie äquivalent sind. Dies bestätigt oder erleichtert für den rational denkenden Menschen zumindest die Annahme eines geistigen oder immatriellen Faktors, wie er sich in den Lebensenergie Konzepten aller Kulturen auf der ganzen Welt zeigt. Die Mystik aller alter Kulturen (es sei hier aber vor allem die uns im Zusammenhang mit Energiekonzepten am besten bekannte östliche Kultur erwähnt) können mit ihrer tiefen Weisheit den philosophischen Hintergrund für die modernen wissenschaftlichen Theorien bilden. Mystiker schauen nach innen, erforschen ihr Bewusstsein und beziehen die Körpererfahrung in ihre mystische Weltanschauung mit ein. Physiker studieren empirisch die materielle Welt, erkennen aber auch die Einheit aller Dinge und Vorgänge. Allen Interessierten sei das Buch „Das Tao der Physik“ von Fritjof Capra empfohlen, in dem er den Zusammenhang zwischen den Grundbegriffen der modernen Teilchenphysik und fernöstlichen philosophischen Traditionen, deren Ergebnisse und Ansichten einander sehr ähnlich, sind, untersucht.

Die Erkenntnisse der Quantenphysik können nicht als Spekulationen betrachtet werden, sondern sind wissenschaftlich wiederholbare Beobachtungen. Die sog. Quantenobjekte fördern höchst Interessantes zu Tage. Die Materie scheint informationsempfindlich und bewusstseinsähnlich zu sein. Elementarteilchen können sich ohne Zeitverzug über weite Entfernungen hinweg wirksam beeinflussen. Dazu die Aussage von *Werner Heisenberg, Physiker*: „Die übliche Teilung der Welt in Subjekt und Objekt, Innenwelt und Aussenwelt, Körper und Seele ist nicht mehr angebracht.“

Das Bestreben der alternativ medizinischen Bereiche, den Menschen als Ganzes zu betrachten, d.h. neben dem somatischen auch ein geistig-energetisches Menschenbild zu etablieren, wird durch diese Erkenntnisse erleichtert und schwächt eventuell die in unserer westlichen Gesellschaft oft als irrational betrachtete ganzheitliche Sichtweise des gesamten Menschenbildes, ab.

Der Blick durch dieses neue wissenschaftliche Fenster zeigt Erklärungsansätze für eine Fülle von Phänomenen, die bis jetzt nur spekulativ zu begründen waren. Warum zB Heilmittel ohne chemische Wirksubstanz (Homöopathie) oder die Beeinflussung der Energieströme (Aku Punktur, Aku Pressur, Bio Energie Therapie u.a.) Strukturen verändern, d.h. ins Gleichgewicht bringen, und den Menschen ganzheitlich wirksam behandeln können. Eine Medizin auf der Ebene der Biochemie kann zwar die Symptome behandeln, was die moderne Medizin auch mit grossem Erfolg tut. Die Informations-/Energiemedizin ist jedoch in der Lage, die Regelkreise des Körpers

positiv und heilsam zu beeinflussen und so einzugreifen, um das dem Körper eigene, angeborene Gleichgewicht und Eigenschwingung wieder herzustellen.

Energetische Behandlungen wie Akupunktur, Akupressur, Homöopathie oder Spagyrik u.a. sind lange vor diesen quantenphysikalischen Erkenntnissen entstanden, allein aufgrund von Beobachtungen, Erfahrungen und philosophischen Konzepten ihrer Begründer. Berücksichtigt man nun in der traditionellen Erfahrungsmedizin diese spektakulären wissenschaftlichen Erkenntnisse, kann man durchaus von einer revolutionären Bewegung Richtung ganzheitlicher Medizin, in der die Energiemedizin eine wichtige Rolle spielen wird, sprechen.

Wie spannend, den Anfang dieser Revolution miterleben zu dürfen !

Sie gehören zu den Pionieren - Herzlich Willkommen in meiner Praxis.

Schulmedizinische Aspekte der Therapie

Durch die Arbeit an der **Wirbelsäule** werden nicht nur muskuläre Verspannungen gelöst. Über das Nervensystem können sämtliche innere Organe und peripheren Körperteile des Körpers energetisch erreicht und günstig beeinflusst werden. Das Nervensystem ähnelt einem extrem komplexen Telefonnetz, das alle Teile des Körpers miteinander verbindet und die Kommunikation sicherstellt. Die Daten-Highways bestehen aus Bündeln von Tausenden von Nervenfasern, die an den Zwischenwirbellöchern aus dem Rückenmark hervortreten. Jeder der Stränge ist mit einem fest umrissenen Körperbereich verdrahtet. Wird nun durch Schock, Überlastung oder psychischer Belastungen ein Stau (wie z.B. muskuläre Verspannungen, u.a.) auf dem Highway ausgelöst, fließen auch die Informationen, sprich die Energien nicht mehr und Störungen im Energieprozess sind die Folge. Solche Störungen können mannigfaltige Auswirkungen haben.

Die Arbeit an der Wirbelsäule hat auch einen ausgleichenden Effekt auf das **vegetative Nervensystem**, das als Schnittstelle körperlicher und emotionaler Vorgänge gilt. Auf der einen Seite steht es in engem Zusammenhang mit den körperlichen Organfunktionen, auf der anderen Seite ist es über die Blut- und Plasmaströme (zB Transport von Hormonen, etc.) Vermittler für das Empfinden von körperlich spürbaren Emotionen und über die Verschaltung des Zentralen Nervensystems mit den für Gefühlsempfindungen verantwortlichen Hirnzentren verbunden.

Innerhalb des vegetativen Nervensystems lassen sich zwei Teilstrukturen voneinander abgrenzen, die man als Sympathikus und Parasympathikus bezeichnet. Die Erregung des einen Anteils des vegetativen Nervensystems führt zwangsläufig zu einer Dämpfung des anderen Anteils. Bei einem äusseren Stress zum Beispiel schaltet der Körper auf sog. „Abwehrverhalten“, bei dem der Sympathikus maximal aktiviert wird.

Die Atmung wird gesteigert, Blutdruck, Muskeldurchblutung und die Herzfrequenz nehmen zu, während die Durchblutung und Beweglichkeit des Darms sowie die Hautdurchblutung abnehmen. Der Organismus schaltet auf einen Zustand, in dem er alle Energien innen sammelt, um sich auf Angriff oder Flucht vorzubereiten. Man spricht auch von der sogenannten „flight or fight reaction“. Der Körper bereitet sich

auf Angriff oder Flucht vor. Bei Ausbleiben der Aktivität, die das Fluchtverhalten auslöst, kommt es zu chronischen Muskelanspannungen. Je nach Intensität der Belastung können die Verspannungen durch Druck auf Nervenbahnen, zu starken ausstrahlenden Schmerzen führen.

Dauert dieser Zustand über längere Zeit an, leidet die Funktion des Parasympathikus, der für die Entspannung zuständig ist, darunter. Beide Nervensysteme können extreme Zustände wie z.B. chronische Muskelspannungen, hoher Blutdruck, Asthma, Migräne oder Schläffheit, Müdigkeit oder Antriebslosigkeit, auslösen. In der heutigen Zeit ist zu beobachten, dass durch die Überfunktion des sympathischen Nervensystems, die Entspannungsfunktion des Parasympathikus nicht genug zum Zuge kommt und die optimale Mittellage der Funktion des vegetativen Nervensystems nicht erreicht werden kann.

Die Bio Energie Therapie fördert das Zusammenspiel der beiden Systeme und somit die optimale Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse des Körpers.

Ein weiterer, meiner Meinung nach wichtiger Aspekt im medizinischen Bereich sind Erkenntnisse aus der Fachrichtung der **Psycho-Neuro-Immunologie (PNI)**. Diese noch junge Fachrichtung setzt sich zusammen aus Immunologen, Krebsforschern, Medizinern, Schmerztherapeuten, Gehirnforscher, Biologen, Chemiker und Psychologen. Die Disziplin beschäftigt sich mit der Frage: "Was hat die Seele eines Menschen - seine Gedanken, sein Verhalten - mit dem Immunsystem zu tun?" Bisher galt die unumstößliche Lehrmeinung, dass Krankheit allein durch Entgleisungen auf der stofflichen, biochemischen Ebene entsteht und nichts mit dem Bewusstsein zu tun hat. Doch, was immer im Gehirn vor sich geht, das Immunsystem nimmt es wahr. Stress, Überforderung, Zweifel, Wohlgefühl, Glück..., alles hat direkte Wirkung auf die einzelnen Zellen des Immunsystems und sie reagieren spezifisch mit Schwächung oder Stärkung darauf. Die Informationen selber werden durch Botenstoffe (Neurotransmitter, Peptide, etwa 80 wurden bisher entdeckt) übermittelt. Vom Gehirn produziert, finden sie ihren Weg zu den Immunzellen und werden dort von den passenden Rezeptoren aufgenommen. Ein Beispiel; wer deprimiert ist, setzt entsprechende Botenstoffe frei, welche wiederum die jeweiligen Zellen "deprimieren", was sich natürlich direkt auf unseren Gesundheitszustand auswirken muss. Doch damit noch nicht genug, es wurde sogar nachgewiesen, auch Immunzellen haben die Fähigkeit diese Botenstoffe zu produzieren. Gehirn und Immunzellen kommunizieren in beide Richtungen miteinander, über die gleiche molekulare Sprache. So sind Immunzellen in der Lage Stresshormone, sogar Endorphine zu produzieren, selbst vom Magen, vom Darm, von den Nieren werden Botenstoffe freigesetzt, die direkt Denken und Fühlen beeinflussen.

Die Erkenntnis, auch aus diesem wissenschaftlichen Zweig sagt: Alles ist mit Allem verbunden. Die Wissenschaft spricht von Neurotransmittern und Peptiden und eine der führenden amerikanischen Mikrobiologinnen, Neuropharmakologin Prof. Candice Pert (eine strenge Naturwissenschaftlerin) spricht inzwischen von "bodymind" (Körpergeist).

Auch hier trifft sich Wissenschaft und Mystik, wie wir das schon anhand des Beispiels der Quantenphysik gesehen haben. Der Hauptgedanke von C.G. Jung, dass Körper, Seele und Geist eine Einheit bilden ist ein Grundstein der Philosophie der Bio Energie Therapie. Der Mensch als Ganzes im Zusammenspiel und Ergänzen der

geistigen, psychischen und körperlichen Kräfte ist heute, wie wir anhand der wenigen Beispiele aufgezeigt haben, auf vielen Ebenen erkannt und akzeptiert. Nachfolgende Zitate zur Abrundung der Ausführungen sollen Sie einstimmen auf Ihre Bio Energie Erfahrungen:

Eigentlich ist das Geistige in allem existent, aber es erscheint im Menschen erstmals in einer Form, die wir Bewusstsein nennen. Das Geistige ist für mich fundamental, und ich gehe sogar so weit zu behaupten, dass es keine Materie gibt, sondern nur Geist.

Hans-Peter Dürr, Physiker, Bis Herbst 1997 war Dürr Direktor am Max-Planck-Institut für Physik (Werner-Heisenberg-Institut) in München

Materie an sich gibt es nicht, es gibt nur den belebenden, unsichtbaren, unsterblichen Geist als Urgrund der Materie .. mit dem geheimnisvollen Schöpfer, den ich mich nicht scheue, Gott zu nennen

Max Planck

Wir sind an dem Punkt angelangt, wo wir sagen, dass es diesen Universalgeist gibt und dass der menschliche Geist an diesem teilhaben kann.

Krishnamurti im Gespräch mit dem Physiker David Bohm

Die übliche Teilung der Welt in Subjekt und Objekt, Innenwelt und Aussenwelt, Körper und Seele ist nicht mehr angebracht

Werner Heisenberg, Physiker

Begründer der BioEnergie Therapie

Dr. M. Shirahama, aus Kyoto/Japan studierte an den Universitäten von Tokyo, Rom und Mailand Philosophie und Theologie, wo er die Dr.-phil.- und Dr.-theol.-Titel erwarb. Er studierte Tiefenpsychologie am C.G. Jung Institut und befasste sich insbesondere mit dem Energiekonzept von C.G. Jung, das er später mit der Bio Energie Therapie stetig weiter entwickelte. Als Japaner weiss er um das Wissen fernöstlicher energetischer Lebenskraftvorstellungen. Er hat die vielfältigen Erkenntnisse und Erfahrungen aus der fernöstlichen traditionellen Medizin, die Auseinandersetzung mit dem Energiekonzept von C.G. Jung sowie Erkenntnisse aus dem schulmedizinischen Bereich in das Konzept der Bio Energie miteinbezogen. Seit Jahrzehnten arbeitet Dr. Shirahama erfolgreich sowohl als Psychoanalytiker wie auch als Bio Energie Therapeut in Zürich und hat eine Schule gegründet, um das weit umfassende Gebiet der BioEnergie Therapie weitergeben zu können.

Bibliographie

Gott, Zufall oder Geist?, Die Analyse eines Spekulanten, Paul Moser

Philosophie, Stephen Law

DVD „What the Bleep do we (k)now“, William Arntz

Die Kunst des Liebens, Erich Fromm

Die Antwort der Liebe, Erich Fromm

Capra, Fritjof: Wendezeit

Capra, Fritjof: Das Tao der Physik

"Die innere Heilkraft - Die Medizin entdeckt die phantastischen Möglichkeiten der Selbstheilung"; Dr. Hans Grün (Econ-Verlag 1990)

"Netzwerk Mensch", Gabi Miketta (Stuttgart 1991)

Quantengeist und Heilung, Arnold Midell, Magister der Physik, Doktor der Psychologie, Ausbildung in Analytischer Psychologie am C.G. Jung Insitut in Zürich

Die Archetypen und das kollektive Unbewusste, C.G. Jung

C.G. Jung, Sein Leben und Werk, Barbara Hannah

Die heilende Kraft in uns, C.G. Jung – Textauswahl von Franz Alt

Eros, die subtile Energie, Annie Berner-Hürbin

Die Entstehung der Realität, Jört Starkmuth

Energiearchetyp und Quantenphysik, Karl-Klaus Madert, Forum für Bioenergetische Analyse 2004

BIOENERGIE, Die geheimnisvolle Heilkraft, Dr. M. Shirahama

CHI ENERGIE, Die Quelle des Lebens, Dr. M. Shirahama